Nr. 47 / März 2022

Kinder: 0,50 €
Erwachsene: 1,00 €

Flüstertüte

Die heilige stockende Schülerzeitung

Diesmal:

Spaß
Suchsel, Quiz & Rätsel

Interviews
Frau Kums
TuS Kriftel

Freizeit
Bücher, Sport & Pfadfinder

Interview mit Frau Kums

Flüstertüte: „Seit wann arbeiten Sie an der Heiligenstockschule?"

Frau Kums: „Ich arbeite seit diesem Schuljahr an eurer tollen Schule"

Flüstertüte: „In welchen Klassen sind Sie?

Frau Kums: „Ich unterrichte nur die Förderstufe. Dort bin ich am häufigsten bei euch, der Klasse 5b. Sonst bin ich aber auch in der Klasse 5a, 6a und 6b."

Flüstertüte: „Welche Fächer unterrichten Sie an dieser Schule?"

Frau Kums: „An dieser Schule unterrichte ich Deutsch, Sport und die Leseförderung. Früher habe ich auch gerne Biologie- und Kunstunterricht gegeben."

Flüstertüte: „Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?"

Frau Kums: „Lehrerin ist mein Traumberuf. Meine supertolle eigene Klassenlehrerin in der Grundschule hatte mich darauf gebracht. Außerdem waren mein Papa und mein Opa auch Lehrer."

Flüstertüte: „Wir wissen, Sie sind eine Sport-Lehrerin, was machen Sie für eine Sportart?"

Frau Kums: „Ich spiele Volleyball und fahre gerne Ski und Snowboard. Außerdem gebe und besuche ich gerne Kurse im Fitnessstudio."

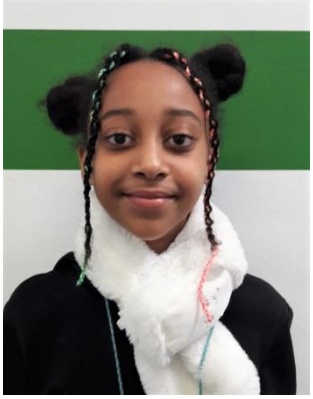
Flüstertüte: „Was war Ihr bester oder schlechter Moment in der Schule?"

Frau Kums: „Der beste Moment war der, nach der letzten Prüfung zum Abitur! Aber ich hatte viele schöne Momente in der Schule. Ich fand es toll meine Freunde zu treffen und bin gerne zur Schule gegangen. Der schlimmste Moment war nach einer Klassenfahrt, da waren viele Schüler krank geworden und es war so leer in der Klasse."

Flüstertüte: „Was war Ihre beste oder schlechteste Note, die Sie je hatten und in welchem Fach?"

Frau Kums: „Ich hatte glaube ich alle Noten mal, so genau weiß ich das aber gar nicht mehr! Noten sind nicht immer alles! Meine schlechteste Note hatte ich aber garantiert in Mathe 😊."

Flüstertüte: „Danke, dass Sie unsere Fragen beantwortet haben."



Hadjer Asri und Ufoyta Yohannes

Ideen für die Pause

Während der Schulstunde sitzt man die meiste Zeit nur im Klassenraum. Aus diesem Grund sind Bewegung und frische Luft in den Pausen besonders wichtig, um frisch für die nächste Schulstunde zu sein. Schulhofspiele sind dabei eine spaßige Ablenkung:

- Fangen
- Verstecken
- „Engel auf Erden"
- Reden
- Wolf-Familie
- Schere, Stein, Papier
- Fußball
- Seilspringen

Handy hüpfen:

Handyhüpfen ist eine moderne Variante von Himmel und Hölle oder anderen Hüpfspielen. Bei diesem Schulhofspiel zeichnet man zunächst mit Kreide die Tastatur eines Handys (Buchstaben oder Zahlen) auf den Boden. Der erste Spieler geht auf die Startposition und muss nun ein Wort oder eine Nummer nachhüpfen, welche die anderen Mitspieler ihm zurufen. Der nächste Spieler ist an der Reihe, sobald der Hüpfende einen Fehler macht oder das Wort beendet.

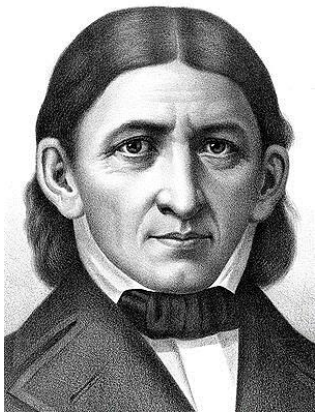
Finnja Scholz

Sternenmarkt

In der Heiligenstockschule gibt es jedes Jahr einen Sternenmarkt. Es gibt immer etwas Schönes zu kaufen. Jede Klasse bastelt verschiedene Dinge. Diese Sachen verkaufen sie dann, um Spenden für die Schule einzunehmen. Der Sternenmarkt findet immer in der Vorweihnachtszeit statt. 2021 konnte der Sternenmarkt trotz der Corona-Pandemie unter besonderen Maßnahmen stattfinden und es kamen über 2.000 Euro für einen guten Zweck zusammen. Wofür das Geld gespendet wurde, entschieden die Kinder der Heiligenstockschule.

Ella Vukadin

Kindergarten



Allgemeines:

Fast alle von uns waren schon mal im Kindergarten. Egal ob katholischer, evangelischer oder städtischer Kindergarten – sie alle haben etwas gemeinsam: Sie bereiten Mädchen und Jungen auf die Schule vor. Es gibt viele verschiedene Arten von Kindergärten, beispielsweise Internationale, Pädagogische, Waldkindergärten, Sprachkindergärten, Privatkindergärten und religiöse Kindergärten. Durch die neuen Medien werden viele Kitas immer digitaler, zum Beispiel können Kinder bereits mit „Scratch" programmieren lernen. Der Erfinder des Konzeptes „Kindergarten" war Friedrich Fröbel. Der Begriff Kinder-„Garten" leitet sich von der Pflege von Pflanzen in einem Garten ab, auf welche Weise jetzt auch junge Menschen behandelt werden sollten. Er hatte den Gedanken, durch eine ganzheitliche Förderung über Lieder, Spiele und Beschäftigungen die Kinder zu erziehen und zu bilden. Vorher gab es nur die Möglichkeit zur Betreuung von Kindern, wenn die Mütter zu Hause keine Zeit für ihre Kinder hatten.

Nathanael Yu-Hwan Kim

In Hofheim/Marxheim gibt es die Kindergärten St. Georg, Thomas Gemeinde Kindergarten, Spatzennest (DRK), (Drehpunkt) und Römerlager.

Ein Beispiel – Kindergarten St. Georg:

Der Kindergarten hat eine Krippe und eine Kita. Er hat drei Kita Gruppen und zwei Krippen Gruppen. Das Gebäude ist länglich und hinter ihm liegen die Marxheimer Turnhalle und ein öffentlicher Spielplatz. Vor dem Kindergarten liegt der eingezäunte Hof, mit Klettergerüst, Rutsche, Schaukeln und einer Matschbahn. Einmal in der Woche geht man in der Turnhalle turnen. Das Frühstück bringt man mit und Mittagessen kommt vom Vincenzhaus.

Fazit:

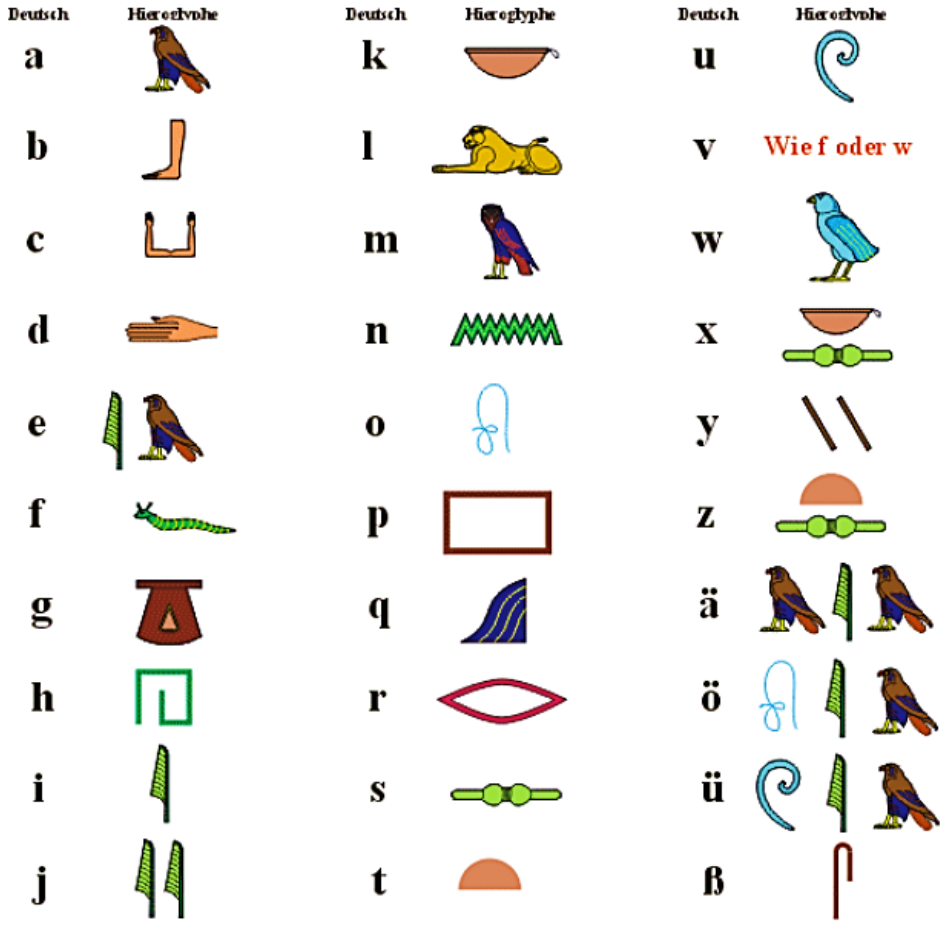
Jeder Kindergarten ist anders. Bei jedem Kind ist was anders!

Lilli Orlowski

ÄGYPTEN

Das Alte Ägypten entstand 4.500 vor Christus und endete 395 nach Christus. Die Menschen lebten damals in nur einem Raum, der gleichzeitigen Wohnzimmer, Küche und Schlafzimmer war. Dort gab es lediglich einen Tisch, ein Bett und einen Schemel (Hocker). Die Schrift der Ägypter nannte man Hieroglyphen. Das war eine Zeichen-Schrift, bei der jedes Zeichen entweder ein Buchstabe, eine Zahl oder ein ganzes Wort bedeuten konnte. Die alten Ägypter waren ein Volk, das einen Fluss zum Leben nutzte: Den Nil. Er diente ihnen vor allem dazu, ihr Getreide zu gießen. Es gab jährliche Hochwasser, die

das Land fruchtbar machten. Die alten Ägypter haben die Pyramiden gebaut. Es ist uns bis heute ein Rätsel, wie sie das geschafft haben, denn sie mussten 10 Tonnen schwere Steine meist 100 Meter in die Höhe schleppen. Die größte Pyramide war die „Cheops-Pyramide" in Gizeh. Sie steht in der Mitte von zwei weiteren Pyramiden. Ein weiteres berühmtes Bauwerk ist die „Sphinx", die eine Statue ist. Sie hat einen Löwen-Körper und einen Menschen-Kopf.



Probiere doch mal aus, deinen eigenen Namen mit Hieroglyphen zu schreiben!

Jonathan Swayze

Warrior Cats – Buchempfehlung

Die Buchreihe von Erin Hunter dreht sich rund um das Leben in Katzen-Clans. Die Reihe umfasst sieben Staffeln und drei Sonderbände.

Clans:

In den Büchern gibt es unterschiedliche Clans („Familien-Gruppen"), die jeweils ein eigenes Territorium haben: Es gibt den Fluss-Clan (Leben am Fluss), den Donner-Clan (Leben im Wald), den Wind-Clan (Leben im Hochland) und den Schatten-Clan (Leben am Krähenort). Die Fluss-Clan-Katzen sind gute Schwimmer und haben einen dicken Pelz, der sie gegen das Wasser schützt. Sie schätzen das Flussufer, wo sie ihre Bauten haben. Die Katzen des Donner-Clans sind sehr gute Jäger und in Friedenszeiten respektvoll gegenüber den anderen Clans, doch hart und furchtlos, wenn es zum Kampf kommt. Die schlanken und wendigen Katzen des Wind-Clans haben ihr Zuhause auf dem Moor, wo sie gerne Kaninchen jagen. Die Katzen des Schatten-Clans sind streitsüchtig und wollen ihr Territorium vergrößern. Sie jagen sehr erfolgreich in der Nacht. Menschen zerstörten das Zuhause des Wolken-Clans, sodass jetzt nur noch vier Clans übriggeblieben sind. Für sie werden Futter und Raum knapp.

Ränge:

In allen Clans gibt es eine klare Rangordnung. Jeder Clan hat einen Anführer und einen zweiten Anführer. Jeder Clan hat auch Krieger und Heiler. Das werden diejenigen Katzen, die mit ihrer Schulausbildung fertig sind. Jeder Schüler hat auch einen Mentor („Lehrer"). Darüber hinaus gibt es noch die Königinnen, die in der Kinderstube sind und dort die Jungen versorgen. Als letztes gibt es die Ältesten, das sind die ältesten Katzen des Clans.

Wenn ihr mehr über das Leben der Clans nach Gesetzen des Kriegers erfahren wollt, müsst ihr die Bücher selbst lesen…

Luca Pagnozzi

Super Mario

Super Mario Maker 2

In diesem Spiel für die Nintendo Switch kann man seine eigenen Mario Level bauen. Es gibt fünf verschiedene Spiele zur Auswahl. Man kann auch einen Abenteuer Modus spielen. „Super Mario Maker 2“ ist ein Spiel, in dem man seiner Fantasie freien Lauf lassen kann.

Die Bewertungen:
Idealo **4,3 von 5**
MediaMarkt **4,7 von 5**

Philipp Troschke

Muffin-Rezepte

Muffins mit Kinder Riegel

- 125 g weiche Butter
- 120 g Zucker
- 1 Pck. Vanillezucker
- 2 Eier
- 200 g Schmand
- 250 g Weizenmehl (Typ 405)
- 2 TL Backpulver
- 6 EL Milch
- 250 g Schokoriegel

KURZANLEITUNG:
Butter/Zucker/Vanillezucker cremig rühren.
Eier/Schmand unterrühren.
Mehl/Milch/Backpulver unterrühren.
200g gehackte Riegel dazu und in Muffin-Förmchen. Restliche Riegel als Topping.
25 Minuten bei 160°C Umluft backen.

Erdbeer-Joghurt-Muffins

- 80 g neutrales Sonnenblumenöl
- 100 g Zucker
- 2 Eier
- 200 g Naturjoghurt
- 1 TL Zitronensaft
- 250 g Weizenmehl (Type 405)
- 2 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- 1 Pck. Vanillepuddingpulver
- 100 g weiße Schokolade
- 250 g Erdbeeren

KURZANLEITUNG:
Öl/Zucker verrühren.
Eier/Joghurt/Zitronensaft unterrühren.
Mehl/Backpulver/Salz/Puddingpulver unterrühren. Gehackte Schoko und 2/3 der Erdbeeren unterrühren.
Restliche Erdbeeren als Topping.
25 Minuten bei 160°C Umluft backen.

Layan Mokhtari

Ella Vukadin

Kinderfeuerwehr

Die Kinderfeuerwehr wurde 2015 gegründet und bietet Kindern unter 10 Jahren die Möglichkeit, ebenfalls zur Feuerwehr zu gehen. Bei den „Löschknotten" erwarten Mädchen und Jungen von 6 bis 9 Jahren spannende Themen wie Löschen, Brand und Umweltschutz, Erste Hilfe, Verkehrserziehung, eine Menge Spaß bei tollen Ausflügen und gemeinsamen Aktivitäten in unserer Gruppe. Bei einer Schnupperübung mit den „Löschknotten" kannst du vieles unverbindlich ausprobieren und spielerisch entdecken, ob dein Interesse für die Feuerwehr mehr als nur ein Strohfeuer ist.

Um ein Mitglied der „Löschknotten" zu werden musst du mindestens 6 Jahre alt sein, in Marxheim wohnen und Interesse an der Feuerwehr haben. Unsere Treffen sind wöchentlich donnerstags (außerhalb der Schulferien) von 16:30 Uhr – 17:45 Uhr. Wenn du mitmachen willst, dann schau doch einfach mal zum Schnuppern vorbei! Die Mitgliedschaft ist kostenlos und die benötigte Schutzkleidung wird gestellt.

Die Kinderfeuerwehr macht jedes Jahr ein Abzeichen das Kinderflamme heißt. Je nachdem wie alt man ist, kann man ein bestimmtes Abzeichen bekommen (eine, zwei, drei oder vier Flammen). Außerdem hat die Kinderfeuerwehr am 13. November 2021 an einer Baumpflanz-Aktion im Hofheimer Wald teilgenommen. Sie haben mit vielen Menschen zusammen Bäume gepflanzt. Der Bürgermeister Christian Vogt war auch da bei.

Du willst mitmachen?

E-Mail an:

kinderfeuerwehr@feuerwehr-marxheim.de

Interview mit Christine Meiners

Flüstertüte: „Wann und wie bist Du zur Kinderfeuerwehr gekommen?"

Frau Meiners: „Mein Mann ist bei der Feuerwehr und die Feuerwehr hatte Nachwuchsprobleme. Da habe ich vorgeschlagen eine Kinderfeuerwehr zu gründen. Man sagte mir aber „ganz oder gar nicht", so bin ich selbst in die Feuerwehr eingetreten und habe 2015 die Kinderfeuerwehr gegründet."

Flüstertüte: „Was macht Dir bei der Kinderfeuerwehr Spaß??"

Frau Meiners: „Mein Wissen weiterzugeben und die ehrliche Dankbarkeit und Freude zurückzubekommen."

Flüstertüte: „Gibt es etwas, das Dir keinen Spaß macht?"

Frau Meiners: „Wenn die Kinder überhaupt nicht hören, ist es sehr anstrengend. Das kommt aber selten vor."

Flüstertüte: „Gibt es ein besonderes Event mit den Kindern?"

Frau Meiners: „Ja, Übernachtung in der Feuerwehr, Zeltlager, Baum-Pflanz-Aktion... Aber eigentlich ist jede Übung mit den Kindern besonders, weil jede Übung anders ist."

Flüstertüte: „Was genau kannst Du uns über die Kinderfeuerwehr Baum-Pflanz-Aktion sagen?"

Frau Meiners: „Ich finde Bäume pflanzen ist etwas sehr Wichtiges und wir haben als Feuerwehr die Möglichkeit den Kindern beizubringen wie wichtig die Natur/Umwelt ist."

Flüstertüte: „Wie ist der Kinoabend und das Zelten mit der Feuerwehr?"

Frau Meiners: „Dabei lerne ich die Kinder besser kennen. Und ich sehe, ob die Kinder können, was ich ihnen beigebracht habe. Bei der Übernachtung haben sie nämlich einen „Einsatz im Schlafanzug" und unter Stress reagiert man ganz anders."

Flüstertüte: „Mit wie viel Jahren kann man in die Kinderfeuerwehr (Jugendfeuerwehr)?"

Frau Meiners: „Kinderfeuerwehr: mit 6 Jahren; Jungendfeuerwehr mit 10 Jahren."

Flüstertüte: „Was lernt man bei der Kinderfeuerwehr?"

Frau Meiners: „Brandschutz, 1. Hilfe, einen Notruf absetzen - Vor allem aber soziale Dinge, es nämlich ganz wichtig bei der Feuerwehr, dass wir uns vertrauen und aufeinander verlassen können."

Flüstertüte: „Was ist der Unterschied zwischen Kinder- und Jugendfeuerwehr?"

Frau Meiners: „Ein Kinderfeuerwehr-Kind lernt ganz anders als ein Jugendfeuerwehr-Kind. In der Kinderfeuerwehr lernen wir mehr spielerisch, wie man Brandschutz ausübt, in der Jugendfeuerwehr wird man schon auf Einsätze vorbereitet."

Flüstertüte: „Wo ist die Kinderfeuerwehr?"

Frau Meiners: „Jeder Stadtteil hat seine eigene Kinderfeuerwehr. Wie bei der „großen Feuerwehr" muss man immer zu der Feuerwehr seines Stadtteils gehen. Die Marxheimer Feuerwehr ist im Platanenweg 17 in Hofheim."

Janina Matysek

Musik Stars

Ariana Grande:

Ariana Grande ist eine berühmte Schauspielerin, Sängerin und Topmodel. Sie wurde am 26. Juni 1993 in Florida geboren und ist somit 28 Jahre alt. Sie hat einen Bruder und eine beste Freundin, die auch ein bekannter Star ist (Alexa Luria). Ariana Grande ist sehr hübsch. Ihr erstes Single war im Jahr 2011 „Put Your Hearts Up", die für die jungen Fans der Nickelodeon Serie „Victorious" konzipiert war. Ariana Grandes Sternzeichen ist Krebs.

Ella Vukadin

Mark Forster und Lena Meyer-Landrut:

Mark Forster hat sein erstes Lied „Auf dem Weg" 2012 veröffentlicht. Anschließend hat er die bekannten Lieder „Chöre" und „Drei Uhr nachts" geschrieben. Ende 2020 hat er Lena Meyer-Landrut geheiratet. Die beiden sind auch in der Jury von „The Voice Kids", dort werden Lieder vorgesungen. Wenn sich bei deinem Lied ein Promi umdreht, dann ist man eine Runde weiter. Wenn sich mehrere Coaches umdrehen, dann kann sich der Teilnehmer für einen Star entscheiden.

Finnja Scholz

Tupac Shakur:

Tupac war ein amerikanischer Rapper, er lebte vom 16. Juni 1971 bis 13. September 1996. Er verkaufte bis 2010 etwa 75.000.000 Tonträger. Er hat dadurch richtig viel Geld verdient, mindestens 40 Millionen Dollar. Seine Texte handeln von schlimmen Erfahrungen aus seinem Leben und Rassismus. Dafür nahm er beispielsweise zusammen mit seinen Musik-Kollegen SnoopDogg und Dr. Dre Musik auf. Seine größten Hits sind: California Love, Dear Mama, Changes, Gangsta Party, I Ain't mad At Cha und Pa'cs Life.

Hadjer Asri

MEDIEN

Zendaya:

Zendaya wurde im September 1996 in Kalifornien (USA) geboren und ist eine Schauspielerin, Sängerin und Tänzerin. Der Name Zendaya („Danke sagen") stammt aus der Sprache „Shona". Sie war bereits in vielen Filmen zu sehen, zum Beispiel 2017 in „Greatest Showman" und im neuen Film von 2021 „Spider-Man: No Way Home".

Hanna Wittchen

TikTok:

Tiktok ist eine App, in der Leute ab 12 Jahren Tanzvideos oder lustige Videos und Trends hochladen können. Der Erfinder heißt Zhang Yiming. Die App ist aktuell sehr erfolgreich, über 22 Millionen Menschen haben sich die App in Deutschland bereits runtergeladen. Khaby Lame ist der erfolgreichste TikToker, mit mehr als 130.000.000 Followern. Die bekanntesten deutschen TikToker sind „Younes Zarou" (Platz 1), „Condsty" (Platz 2) und „Lisaandlena" (Platz 3).

Die App kann für Jugendliche sehr gefährlich werden, denn manchmal wird sie für Mobbing genutzt oder für andere uncoole Themen (z. B. Rassismus). Zudem sind nicht alle Videos für Kinder geeignet! Auch viele Challenges, die nachgemacht werden, können gefährlich sein…

Die App hat sehr viele coole Songs, die ich euch empfehlen kann:

Doja cat: Woman

El Grande toto: Love nwantiti

Saweetie: Best friend

Sarhad: Sinne

Mario Novembre: Allein sein

Pashanim: Sommergewitter

01099: Durstlöscher

Hadjer Asri

Volleyball

Volleyball ist ein Rückschlagspiel, das weltweit sehr beliebt ist!
Die Regeln sind ganz einfach:

1. Man darf den Ball nicht in die Hand nehmen, nur schlagen.
2. Eine Mannschaft darf nur drei Ballkontakte pro Angriff haben, „blocken" zählt nicht.
3. Man darf das Netz nicht berühren.
4. Um einen Satz zu gewinnen braucht man 25 Punkte, mit mindestens 2 Punkten Vorsprung.
5. Man darf den Ball nicht 2-mal hintereinander berühren.
6. Der „Libero" darf keine Aufschläge machen.

Florian Ruhm

Interview mit Spielern der zweiten Bundesliga

Nicht nur im Fußball gibt es Spitzensport. Und auch nicht nur in Großstädten. Hier im Main-Taunus-Kreis gibt es mit dem TuS Kriftel und der TG Bad Soden zwei Volleyballvereine, die in der zweiten Bundesliga regelmäßig Spitzenleistungen zeigen. Volleyball ist ein schöner Sport, den Kinder bereits im Grundschulalter erlernen können. Um Euch den tollen Sport einmal näher zu bringen, haben wir ein Interview mit Sebastian und Florian Ruhm (beide 24 Jahre) geführt, die für den TuS Kriftel in der zweiten Bundesliga auflaufen.

Sebastian Ruhm

Flüstertüte: „Wann habt ihr mit dem Volleyballspielen angefangen?"

Sebastian: „Unsere Mutter hat Volleyball gespielt und uns mit in die Halle genommen. Da haben wir mit vier oder fünf Jahren angefangen, mit einem Ball Volleyball nachzumachen. Gegen Ende der Grundschule oder zum Schulwechsel haben wir dann richtig im Verein losgelegt."

Flüstertüte: „Was reizt euch am Volleyball?"

Florian: „Volleyball ist ein Teamsport, bei dem es viele verschiedene spezialisierte Positionen für die Spieler gibt. Dadurch merkt man sehr stark, dass es auf jeden im Team ankommt. Außerdem kann nicht eine einzige Aktion ein Spiel entscheiden, sondern man muss beständig gut sein, um zu gewinnen. Natürlich hat es auch geholfen, dass wir schon in den Jugendmannschaften erfolgreich waren."

Flüstertüte: „Hattet ihr Vorbilder?"

Sebastian: „Es gab immer so viele tolle Spieler, die ich bewundert habe."

Florian: „Mein Vorbild ist Jenia Grebennikov aus Frankreich, der die Position des Liberos revolutioniert hat und bei fast allen Meisterschaften, an denen er teilnimmt (Europa-, Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele) als bester Libero ausgezeichnet wird. Er ist so unglaublich schnell."

Flüstertüte: „Wie oft müsst ihr jetzt in der Woche trainieren?"

Sebastian: „Wir trainieren drei Mal pro Woche am Montag, Mittwoch und am Donnerstag. Am Wochenende haben wir dann Spieltage in der Liga oder im Pokal."

Flüstertüte: „Was waren eure schönsten Volleyballmomente oder eure größten Erfolge?"

Florian: „Mein schönster Moment war der Gewinn der Deutschen Schulmeisterschaft mit der Main-Taunus-Schule im Jahr 2012. Da haben wir sogar die Volleyball-Internate geschlagen."

Sebastian: „Für mich waren die jeweiligen Hessenmeisterschaften ganz toll. Aber auch die Turniere im Ausland. Durch Volleyball habe ich so viele interessante Menschen kennengelernt, dass ich mich immer wieder darüber freue. An sportlichen Erfolgen gibt es da eine Menge: Mehr als ein Dutzend Hessenmeisterschaften aber auch z.B. den Aufstieg in die zweite Bundesliga."

Flüstertüte: „Wenn ihr hier aus der Gegend kommt und für die MTS und den TuS Kriftel spielt – wart ihr euer ganzes „Volleyballleben" bei demselben Verein?"

Sebastian: „Ja."

Florian: „Im Prinzip ja, aber ich habe mal ein halbes Jahr eine Auszeit gemacht und habe in den USA an einer Universität Volleyball gespielt."

Flüstertüte: „Wenn ihr die ganze Zeit schon so gut und erfolgreich gespielt habt – wart ihr auch in der Jugendnationalmannschaft?"

Sebastian: „Leider nein, dafür hat es nicht gereicht. Wir sind nicht so groß gewachsen."

Florian: „Es gibt viele andere Spieler, die auch richtig gut sind. Außerdem muss man sich überlegen, ob man als Schüler dann auf ein Volleyball-Internat gehen möchte, um sieben bis acht Mal in der Woche zu trainieren. Dafür muss man dann auf vieles verzichten. Und in Kriftel können wir auch so hochklassig Volleyball spielen."

Flüstertüte: „Muss man denn unbedingt groß sein, um Volleyball zu spielen?"

Sebastian: „Große Menschen haben beim Volleyball schon Vorteile: Sie haben lange Arme, eine größere Reichweite und können mit ihren großen Händen gerade über dem Netz mehr machen."

Florian: „Aber es gibt auch Positionen wie Libero (Abwehrspezialist) oder Zuspieler (Spielmacher) bei denen die Größe nicht so entscheidend ist."

Flüstertüte: „Also muss man doch nicht groß sein, um es bis in die Jugendnationalmannschaft zu schaffen?"

Sebastian: „Es hilft auf jeden Fall. Aber außerdem braucht man auch viel Ehrgeiz und die Bereitschaft, sehr viel zu trainieren und deshalb auf andere Dinge zu verzichten."

Flüstertüte: „Welche Tipps habt ihr denn für Kinder, die mit dem Volleyballspielen anfangen möchten?"

Sebastian: „Auf jeden Fall schon früh anfangen und mit Spaß dabei sein. Denn wenn einem Volleyball richtig Spaß macht, trainiert man viel lieber und wird automatisch besser."

Flüstertüte: „Ist Volleyball eigentlich schwer zu erlernen?"

Florian: „Wenn Volleyball einfach wäre, würde es Fußball heißen (lacht!). Damit das keiner falsch versteht: Wir mögen Fußball und kicken auch oft zum Warmmachen vor dem Training. Die Grundtechniken beim Volleyball sind sicherlich etwas schwerer als beim Fußball. Dafür kann man mit Training schnell beeindruckende Fortschritte erzielen und besser werden."

Flüstertüte: „Was braucht man denn an Ausrüstung, um zu spielen?"

Sebastian: „Auf jeden Fall ein Netz und Bälle. Die gibt es in der Schule oder beim Verein."

Florian: „Die Spieler brauchen selbst noch Hallenschuhe. Knieschoner sind auch sinnvoll."

Flüstertüte: „Spielt ihr auch Beachvolleyball?"

Sebastian: „Inzwischen nur noch aus Spaß. Als wir noch jünger waren, haben wir auch viele Turniere gespielt."

Flüstertüte: „Könnt ihr vom Volleyball leben?"

Florian: „Nein, das geht leider nicht. Wir studieren beide und müssen unser Geld durch Studentenjobs verdienen."

Flüstertüte: „Wenn ihr so viel Volleyball spielt und jetzt auch noch studiert – wart ihr immer gut in der Schule?"

Sebastian: „Wir waren in der Schule wahrscheinlich nicht so fleißig wie beim Volleyball, aber haben beide unser Abitur und können jetzt studieren."

Florian: „Unsere Versetzung war nie gefährdet."

Flüstertüte: „Dürft ihr als Sportler eigentlich essen was ihr wollt?"

Sebastian: „(lacht) Ja! Wir haben in Kriftel keinen Ernährungsberater, der uns Vorschriften macht."

Flüstertüte: „Was ist denn euer Lieblingsessen?"

Florian: „Burger mit Pommes."

Sebastian: „Ich bin im Team „Pizza"."

Flüstertüte: „Geht ihr Schwimmen?"

Beide: „Nein, eher nicht."

Flüstertüte: „Zockt ihr Videospiele?"

Beide: „Klar. Gerne auf der Playstation."

Flüstertüte: „Noch eine ganz wichtige Frage zum Schluss: Dürfen Grundschüler zu euren Spielen kommen?"

Sebastian: „Natürlich, sehr gerne. Karten gibt es an der Abendkasse oder Ihr könnt sie vorab online reservieren. Wir freuen uns, wenn bei unseren Spielen viele Fans kommen und Stimmung machen."

Flüstertüte: „Vielen Dank für das freundliche Interview!"

Wenn ihr mehr Informationen zur Bundesligamannschaft des TuS Kriftel haben wollt, findet Ihr sie hier: https://tuskriftel-bundesliga.de/ Dort könnt Ihr auch Karten für die Heimspiele reservieren.

Jonathan Swayze und Philipp Troschke

Feminismus

Feminismus ist meiner Meinung nach ein sehr wichtiges Thema, denn es geht um die Gleichberechtigung der Geschlechter! Ende der 1960 Jahre entstand in Deutschland die sogenannte „neue Frauenbewegung", die auch als „Feminismus" bezeichnet wird. Die Feministinnen fordern, dass die Bevorzugung von Männern in der Gesellschaft beendet wird und Frauen mehr Einfluss erhalten sollten. Nur dann könne die Benachteiligung von Frauen überwunden werden – bis heute sind die beiden Geschlechter weltweit nicht gleichberechtigt.

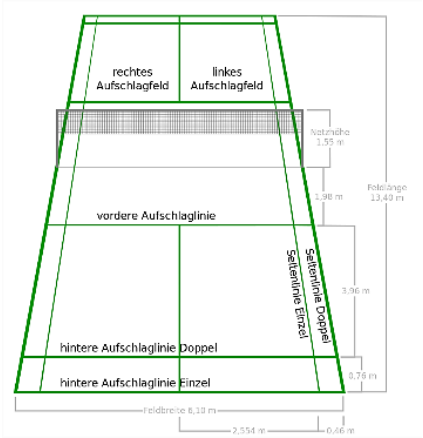
Layan Mokhtari

Badminton

Allgemeines:

Badminton ist ein „Rückschlag"-Spiel, das mit einem Schläger und einem Federball gespielt wird. Dabei versuchen die Spieler den Ball so über ein Netz zu schlagen, dass die Gegenseite ihn nicht zurückschlagen kann. Dabei darf der Ball nicht den Boden berühren. Weitere Fehler sind, wenn man den Ball nicht zurückschlägt, der Ball gegen das Netz knallt oder wenn der Ball ins Aus fliegt. Es wird entweder von zwei Spielern („Einzel") oder von vier Spielern („Doppel") gespielt. Auf der ganzen Welt spiele ungefähr 14 Millionen Menschen wettkampfmäßig Badminton. Es hat eine gewisse Ähnlichkeit mit Tennis, aber der Schläger ist wesentlich leichter und die Taktik ist verschieden. Wenn man Badminton spielt, muss man sehr beweglich und konzentriert sein.

Das Spiel:



Es wird nach Punkten und Sätzen gespielt. Es wird bis 21 Punkte pro Satz gespielt. In der Regel wird Badminton in der Halle gespielt, da ein leichter Luftzug die Flugbahn des Balles stark beeinflussen kann. Die Felder werden durch grüne Streifen abgetrennt. Das Spielfeld ist dem Tennis sehr ähnlich, allerdings mit 13,40 m Länge und 6,10 m Breite deutlich kleiner. Das Netz ist ungefähr 1,50 Meter hoch. Auch die Form des Badmintonschlägers sieht dem Tennisschläger sehr ähnlich, er wiegt ungefähr 120 Gramm. Beim Badminton gibt es unterschiedliche Schlagarten, wie Vorhand und Rückhand.

Geschichte:

Bereits vor 2.000 Jahren spielten Menschen in Indien „Rückschlag-Spiele" mit Hölzern und Bällen. Vor ungefähr 300 Jahren entwickelte sich in Europa unter dem Namen „Battledore and Shuttlecock" das Federballspiel zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigung der reichen Leute. Im Jahr 1902 wurde der erste deutsche Badmintonverein im hessischen Bad Homburg gegründet. Die ersten deutschen Meisterschaften fanden 1953 in Wiesbaden statt.

Luca Pagnozzi

Handball

Geschichte:

Handball wird erst seit den 1960er Jahre in der Halle gespielt, davor war es ein Feldspiel im Freien. Schon im antiken Rom und Griechenland wurden Handball-ähnliche Spiele gespielt. Zu den bekanntesten Arten gehörte „Harpaston", was mit „rauben" oder „schnell wegnehmen" übersetzt werden kann. Im römischen Kulturkreis war das Spiel „Harpastum" bekannt, was so viel bedeutet wie „die Übungen mit dem kleinen Ball".

Das Spiel:

Eine Halbzeit geht in der Handball-Jugend 20 Minuten, ein Spiel also insgesamt 40 Minuten. Bei Verstößen gibt es gelbe Karten, rote Karten und sogar grüne Karten und 2-Minuten-Zeitstrafen. Es ist eine schöne Sportart, auch wenn sie viele Leute für brutal halten. Das Spielfeld wird durch eine Mittellinie geteilt, an deren Kreis der Anwurf stattfindet. Zu Beginn sind beide Mannschaften auf ihren Seiten, es gibt jeweils einen Torwart und sechs Feldspieler. Es dürfen maximal drei Schritte mit dem Ball in der Hand gelaufen werden, dann muss geprellt werden. Ein Tor-Wurf darf nur außerhalb des Sechsmeterkreises erfolgen. Die Mannschaft mit den meisten Toren gewinnt!

Mak Dzinic

Basketball

Basketball ist ein beliebter Sport, den man einfach spielen kann: Man braucht nur einen Ball und einen Korb! In Nordamerika gibt es eine Profi-Liga, die „NBA". Dort spielen die besten Basketballer der Welt. Ihr müsst euch das mal vorstellen, von 400 deutschen Basketballern -die professionell spielen- bekommen etwa zwei Spieler eine Chance auf die NBA. Der beste Basketballer heißt Michael Jordan. Er spielt aber kein Basketball mehr. Tatsächlich hat man früher auf einen Korb gespielt, dieser hing an der Wand. Das hat man geändert, da es zu umständlich war den Ball immer erst aus dem gemeinsamen Korb zu holen. Danach hat man sich auch dafür entschieden den Korb von der Wand abzumachen, da die Spieler sich an der Wand abstützen konnten. Jetzt hängt der Korb an einem Brett, das weit genug von der Wand entfernt hängt.

Das Spiel:

Beim Basketball gibt es zwei Mannschaften, die gegeneinander spielen. Es gilt den Ball in den gegnerischen Korb zu werfen. Hat eine Mannschaft den Ball, muss sie mit passen und dribbeln den Ball innerhalb von 24 Sekunden auf den gegnerischen Korb werfen. Je nach Entfernung erhält die Mannschaft für einen Treffer 2 oder 3 Punkte. Hat man geworfen und nicht getroffen wird einfach weitergespielt.

Lilli Orlowski

Robben-Auffangstationen

Lebensraum, Ernährung und Jagd:

Die Robbe ist Deutschlands größtes Raubtier – sie wird bis zu 300 Kilogramm schwer! Robben kommen entlang der gesamten Wattenmeerküste vor. Das Fell hat bei Männchen eine graue Farbe und ist hell gefleckt, Weibchen hingegen haben ein helles Fell mit dunklen Flecken. Die Tiere gehen im Meer auf die Jagd und erreichen dabei Geschwindigkeiten von 35 km/h. An Land wirken Robben schwerfällig. Sandbänke sind für sie wichtige Ruheplätze und hier kommen auch die Jungtiere zur Welt. Während junge Robben auch Krebse, Garnelen, Schnecken und Muscheln fressen, kommt bei den Erwachsenen fast ausschließlich Fisch auf den Tisch, etwa 3-5 Kilogramm täglich. Sie können bis zu 20 Minuten lang und über 40 Meter tief tauchen. Vom Strand aus oder auf einer Ausflugsfahrt zu den Seehundbänken lassen sich die Tiere gut beobachten und zeigen manchmal erstaunlich wenig Scheu. Dennoch sind Robben keine Schmusetiere, sondern Wildtiere. So gilt auch bei der Annäherung an ein noch so niedliches Jungtier Vorsicht.

Gefährdung:

Vor 100 Jahren wurden Robben oft gejagt und deshalb fast ausgerottet. Die Robbenjagd war Tradition in fast allen Teilen der Welt, denn die Tiere wurden als Konkurrenz zur Fischerei der Menschen gesehen. Heute leben an den Küsten Deutschlands dank eines Jagdverbotes und einer besseren Wasserqualität wieder 30.000 Tiere.

Auffangstationen:

In Auffangstationen werden verlassene oder erkrankte Robben aufgezogen. Wenn zum Beispiel ein Urlauber am Strand plötzlich eine dauerhaft verlassene und geschwächte Robbe sieht („Heuler"), kann man eine Nummer aus dem Internet suchen und dann eine Auffangstation für Robben anrufen. Dann kommt ein Auto mit Helfern herangefahren, die die Robbe in einer Kiste zur Auffangstation bringen. Dort werden die Robben untersucht und bekommen eine Marke an die Flosse, um die Tiere unterscheiden zu können. Sie leben dort in Salzwasserbecken und werden möglichst naturnah aufgezogen, gefüttert und versorgt. Sobald die Robben schwer genug und gesund sind, werden sie an der Küste Deutschlands frei gelassen.

Luca Pagnozzi

Pfadfinder Hofheim

Ein Zusammenschluss für Kinder & Jugendliche:

„Pfadfinder" wollen in der Freizeit Spaß haben und haben Lust die Natur zu verstehen. Das erste Pfadfinderlager wurde 1907 in England durchgeführt, heute gehören weltweit mehr als 60.000.000 Kinder und Jugendliche aus 216 Ländern der Bewegung an. In Hofheim heißen die Pfadfinder „Pfadfinder des Stammes Dietrich von Bern" und wurden 1947 gegründet. Sie fahren mehrmals im Jahr gemeinsam auf Fahrt, machen Ausflüge und erleben die Natur. Die Hofheimer Pfadfinder machen ein Zeltlager „Larki", bei dem in einem Turm geschlafen wird. Wir treffen uns wöchentlich immer freitags an der Thomasgemeinde von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr. Alle Pfadfinder haben eine „Kluft", das ist ein Hemd mit Knöpfen. Auf der Kluft werden Abzeichen gesammelt. Wenn man seine Kluft vergisst, muss man einen Kuchen für die Gruppe backen. In unseren Gruppenstunden spielen wir viele Spiele (z. B. das Fang-Spiel „Paps") oder gehen in den Wald. Kinder bis 10 Jahre besuchen „Meuten", für Kinder ab 10 Jahren gibt es verschiedene Sippen z. B. Quokka, Wolf oder Panther.

Falls du mehr über die Pfadfinder wissen willst, dann schau auf ihrer Homepage nach. Hier erfährst du beispielsweise auch in Videos verschiedene Techniken von Knoten.

Finnja Scholz

Quiz zum Volleyball-Interview

1. **Hatte Sebastian ein Vorbild?** A: Nein B: Ja
2. **Was ist das Lieblingsessen von Florian?** A: Burger mit Pommes B: Pizza C: Nudeln
3. **Wie viele Ballkontakte darf man pro Angriff haben?** A:2 B:7 C:3
4. **Gehen Florian und Sebastian schwimmen?** A: Nein B: Manchmal C: Ja
5. **Auf was zocken Florian und Sebastian?** A: Switch B: Playstation C: Computer
6. **Kann man vom „Job" als Spieler in der 2. Bundesliga leben?** A: Ja B: Nein
7. **Waren die beiden in der Jugendnationalmannschaft?** A: Nein B: Ja
8. **Wie oft trainiert der „TuS Kriftel Volleyball" in der Woche?** A:2x B:3x C:1x

Jonathan Swayze und Philipp Troschke

SUCHSEL

Süßigkeiten
(Schwierigkeit: einfach)

U	U	A	W	E	P	J	Y	R	I	T	I	S	H	X	T
K	J	P	D	M	U	Z	G	L	T	N	D	A	R	Z	R
S	S	W	T	X	N	N	H	D	A	N	D	P	P	X	Q
P	T	P	I	Y	V	J	W	T	C	Y	B	O	M	K	G
X	R	N	N	E	S	I	T	X	D	K	W	C	Y	Q	U
G	B	G	P	K	D	D	V	Z	P	S	V	I	P	B	M
T	F	C	S	U	G	O	D	R	Q	X	M	B	I	N	M
V	P	K	C	X	U	N	S	R	I	J	A	I	O	U	I
F	L	V	V	O	J	U	C	X	Z	V	O	O	G	Z	B
M	N	X	I	S	D	T	R	H	P	O	P	C	S	U	A
B	Z	K	Y	E	I	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
C	L	Z	C	J	U	K	J	I	G	T	R	S	S	O	R
B	R	V	M	N	W	G	Y	U	B	B	E	D	Z	N	C
H	M	M	A	R	S	H	M	A	L	L	O	W	Y	H	H
Z	Q	B	J	A	G	S	I	F	L	C	O	O	K	I	E
O	Y	R	O	G	P	T	K	I	R	W	Z	S	W	Y	N

Diese Wörter sind versteckt:

DONUTS COOKIE OREO MARSHMALLOW

GUMMIBAERCHEN EIS SCHOKOLADE

Schulfächer
(Schwierigkeit: mittel)

B	E	T	H	I	K	H	E	T	X	S	P	N	P	A
S	C	V	A	A	E	Q	C	S	G	G	X	A	D	L
A	A	W	A	T	L	G	N	L	K	B	F	U	M	R
A	E	C	R	D	E	U	T	S	C	H	N	H	I	W
D	N	K	H	B	W	P	B	R	Y	S	O	D	Z	F
I	G	D	F	U	E	O	U	M	I	S	O	R	L	Z
D	L	E	K	G	N	B	S	Y	U	O	P	U	C	E
V	I	R	D	E	T	T	M	L	R	S	I	O	A	P
B	S	E	T	X	R	Y	E	A	E	N	I	O	R	N
T	C	L	K	U	N	S	T	R	T	Z	N	K	K	T
H	H	I	E	G	L	Y	Y	B	R	H	N	S	O	E
B	T	G	T	M	S	S	N	O	J	I	E	O	Y	U
Z	A	I	K	I	Q	R	M	F	I	X	C	E	E	Y
G	K	O	A	E	T	Z	T	P	J	I	B	H	F	T
F	H	N	K	Q	T	M	L	Q	N	I	I	L	T	K

Diese Wörter sind versteckt:

SACHUNTERRICHT SPORT KUNST ENGLISCH

ETHIK MATHE DEUTSCH MUSIK RELIGION

Apps
(Schwierigkeit: mittel)

Diese Wörter sind versteckt:

SNAPCHAT
YOUTUBE
TWITTER
NETFLIX
PLAYSTORE
GOOGLE
INSTAGRAM
FACEBOOK
WHATSAPP

D	S	I	U	S	E	Z	K	X	Q	F	H	Y	T	F	H	P	P	N	L
O	M	N	F	T	L	I	U	G	X	U	I	Z	B	I	O	W	U	K	R
C	L	S	K	C	G	E	A	W	P	U	O	M	R	L	C	O	A	O	A
T	O	T	H	D	O	B	L	V	T	K	C	R	D	I	N	S	M	W	K
K	V	A	Q	C	O	U	Q	V	E	W	X	B	D	D	R	N	E	T	Q
W	B	G	X	A	G	T	O	V	V	G	I	M	I	E	E	L	M	P	B
I	H	R	A	A	F	U	X	K	Q	E	E	T	J	N	K	O	M	Z	E
B	F	A	C	E	B	O	O	K	J	P	K	O	T	G	W	B	L	A	F
A	F	M	T	P	D	Y	U	T	U	Q	W	Y	V	E	S	S	N	S	P
T	S	A	L	S	T	A	F	D	E	Y	M	R	W	N	R	U	L	C	L
J	N	E	X	U	A	K	R	N	W	R	U	V	O	Z	L	I	F	W	A
N	Q	H	R	F	H	P	N	U	U	S	Y	J	Q	K	R	T	R	M	Y
V	C	O	S	B	C	U	P	A	D	N	B	H	N	S	R	S	E	N	S
K	Q	N	I	R	P	E	F	C	A	P	E	W	X	U	R	Z	P	E	T
U	E	E	N	X	A	P	B	E	I	D	N	T	W	S	D	U	K	F	O
H	O	N	R	G	N	B	P	P	M	E	I	I	F	N	Y	B	W	X	R
L	O	M	N	J	S	D	E	D	Q	N	J	I	G	L	M	V	N	X	E
N	Y	B	K	D	B	B	U	V	H	U	Y	D	Q	I	I	X	K	H	O
N	M	C	U	P	E	D	O	Q	Y	R	R	U	Z	Y	W	X	I	Q	A
C	W	G	O	I	M	X	R	V	Y	H	Q	I	D	V	S	U	S	I	O

Super Mario
(Schwierigkeit: schwierig)

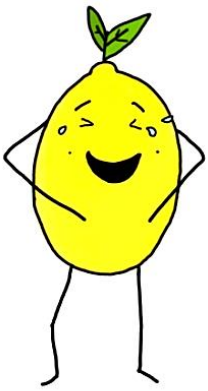
Diese Wörter sind versteckt:

KOENIG
PEACH
BUU
ROSALINA
HUU
WARIO
MARIO
BEWOHNERIN
LAKITU
KNOCHEN-BOWSER
TOAD
METALL-MARIO
DONKEY
GUY
BOWSER
WENDY
LUIGI
INKLING-JUNGE
BABY
INKLING-MAEDCHEN
KNOCHETROCKEN
LEMMY
LUDWIG
ROY
KATZEN-PEACH
MORTON
BEWOHNER
MELINDA
DAISY
RIOSALINA
WALUIGI
TOADETTE
YOSHI
JR.
TANUKI-MARIO
KONG
KOOPA
ROSAGOLD-PEACH
LGGY
LINK
LARRY
SHY

Z	D	B	T	G	L	R	N	O	Q	R	D	M	W	E	L	N	W	C	Y	D	W	S	D	I	K	B	U	U	W
U	Q	Y	S	A	N	K	Z	D	A	I	S	Y	R	J	R	E	N	H	O	W	E	B	P	J	G	J	Q	I	R
S	Y	B	R	W	Y	R	F	J	U	O	Y	R	U	I	J	H	P	O	R	B	A	B	Y	U	P	I	W	K	N
Y	B	A	B	G	S	S	A	T	E	M	A	R	I	O	P	C	D	N	U	V	W	Q	S	V	W	A	C	R	M
V	R	B	F	E	R	F	P	U	R	O	S	A	G	O	L	D	-	P	E	A	C	H	I	K	N	I	L	H	G
F	O	S	K	J	Y	R	O	L	I	T	I	L	M	U	M	E	T	A	L	L	-	M	A	R	I	O	Z	T	X
L	H	Z	I	S	O	U	O	A	X	Y	G	G	L	Z	R	A	Q	S	O	U	W	P	D	G	R	K	Z	N	J
H	C	I	S	W	T	O	K	B	D	N	I	R	K	Q	K	M	J	R	D	L	D	M	Y	V	E	V	P	W	U
D	A	O	C	Z	M	D	R	H	R	L	U	I	G	I	V	-	Y	I	D	V	B	R	W	N	N	P	A	F	F
E	E	M	G	M	A	R	I	O	H	B	L	K	Z	S	I	G	X	J	B	A	O	J	F	A	H	Z	N	G	T
F	P	T	T	A	N	U	K	I	-	M	A	R	I	O	M	N	Q	L	O	N	R	E	S	W	O	B	I	N	R
D	-	O	G	L	J	T	G	Z	Q	I	W	A	K	O	C	I	T	Y	Z	E	H	H	D	K	W	Y	L	D	Q
E	N	U	E	E	W	F	G	D	G	W	T	Q	W	I	R	L	N	S	B	F	T	H	N	X	E	L	A	L	I
F	E	A	W	M	N	C	C	Q	I	H	T	P	I	R	O	K	G	B	R	A	H	M	A	F	B	Z	S	Z	U
N	Z	I	D	P	B	O	R	A	N	F	E	T	Y	A	D	N	I	L	E	M	E	T	T	E	D	A	O	T	V
L	T	K	C	O	N	J	S	P	E	A	C	H	H	W	Y	I	W	A	S	A	T	M	Y	X	T	O	R	P	G
O	A	D	N	S	Z	K	X	F	O	N	F	K	S	U	M	M	D	D	W	X	N	O	T	R	O	M	B	E	N
L	K	O	T	P	Y	N	O	E	K	O	Q	Z	X	V	E	H	U	U	O	N	Z	S	D	E	S	E	M	T	O
K	N	R	R	F	F	A	S	W	I	G	I	U	L	S	T	Y	L	V	B	I	Z	I	E	R	V	K	A	Y	K
G	Z	A	S	E	G	N	U	J	-	G	N	I	L	K	N	I	Z	X	E	P	G	S	Z	N	A	D	D	E	G
Y	O	T	U	U	T	I	K	A	L	M	I	R	W	I	A	F	O	B	S	C	I	Y	K	F	F	G	E	A	U
B	V	B	S	J	P	L	J	V	W	T	X	R	E	S	W	O	B	-	N	E	H	C	O	N	K	Y	R	O	R
A	Y	B	A	B	J	A	S	I	W	Q	F	F	Z	U	C	F	H	G	V	F	L	W	I	U	K	N	.	O	S
B	X	E	Q	F	N	S	D	O	Y	U	W	E	N	D	Y	M	M	E	L	R	U	R	Y	T	F	D	R	Y	N
Z	G	L	X	D	A	O	T	M	H	E	I	F	H	S	X	C	B	T	Y	A	C	E	D	E	T	H	J	E	J
U	M	L	R	B	D	I	O	Q	Y	P	A	X	H	J	A	W	S	V	L	D	G	W	D	R	T	I	O	K	C
K	E	V	Q	T	Y	R	T	M	S	P	E	Q	N	E	K	C	O	R	T	E	H	C	O	N	K	E	A	N	P
A	Z	F	U	Z	U	G	T	F	D	U	B	I	H	S	O	Y	U	G	N	U	X	B	B	J	Y	Z	Z	O	R
T	Z	N	J	R	M	A	R	Q	S	H	Z	K	Y	H	C	A	E	P	J	X	E	H	R	Z	O	T	I	D	Q
S	F	B	L	R	X	V	I	R	H	Y	E	D	G	B	Q	Z	B	T	Y	D	G	J	A	O	K	C	W	L	I

Team Flüstertüte

Witze und Rätsel



Witze:

Treffen sich zwei Beamte zum Frühstück. Da sagt der Eine zum anderen: „Beeil DICH! In 20 Minuten ist Mittagessen". **Nathan (6b)**

„Deine Zähne sehen aus wie Gelsenkirchen und Duisburg." „Hä?" „Noch Essen dazwischen!" **Lilli (4d)**

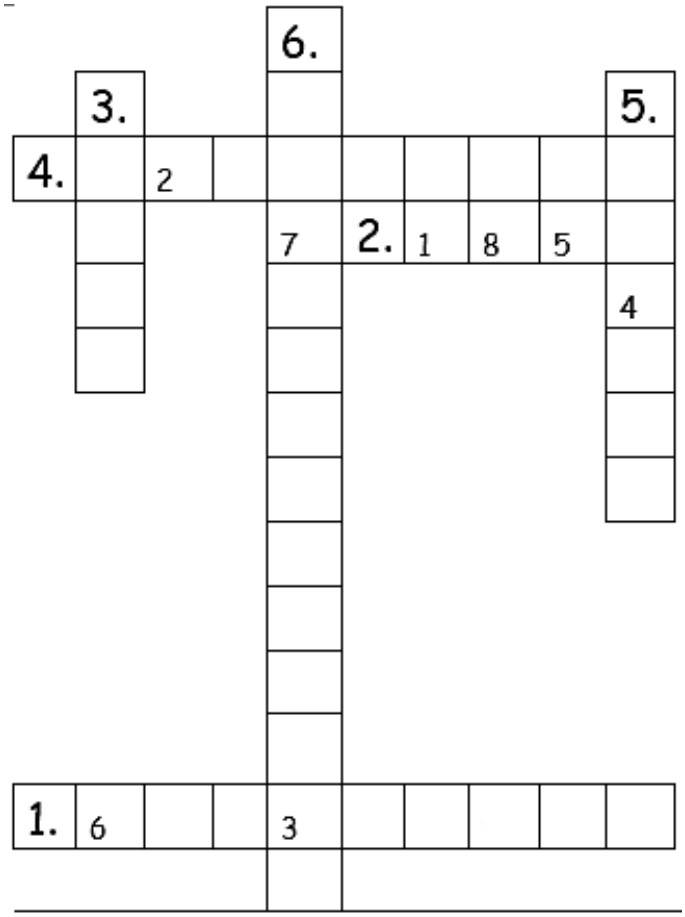
Ein Mann geht in die Bar und fragt: „Haben Sie kalten Kaffee?". Der Barkeeper sagt: „Nein". Der Mann geht. Am nächsten Tag kommt er wieder und fragt erneut: „Haben Sie kalten Kaffee?". Der Barkeeper sagt: „Nein". Der Mann geht. Der Barkeeper hat daraufhin eine Idee und stellt eine warme Tasse Kaffee vor die Tür. Am nächsten Tag kommt der Mann wieder und fragt: „Haben Sie kalten Kaffee?" Der Barkeeper sagt: „JA!". Der Mann fragt daraufhin: „Können Sie mir den warm machen?". **Team Flüstertüte**

Treffen sich ein Pferd und ein Schwein am Strand. Da sagt das Pferd: „Ich habe mir Meerschweinchen anders vorgestellt...". Daraufhin das Schwein: „...und ich mir Seepferdchen!". **Finnja (4b)**

Fritzchen ging nach der Schule nach Hause und schaltete den Fernseher ein. Da lief „Mama Melone und Papa Zitrone". Dann schaltete er in eine Superhelden-Serie um und sagte: „Wenn noch mal so eine dumme Serie kommt, dann springe ich aus dem Fenster!". Er schaltete wieder um und es kam: „Aber bitte mit Sahne, aber bitte mit Sahne!". Also sprang Fritzchen aus dem Fenster. Folglich kam die Polizei zu ihm und fragte: „Wer sind deine Eltern?". Fritzchen antwortete: „Mama Melone und Papa Zitrone". Die Polizei: „Sag mal, für wen hältst du dich?!". Fritzchen: „Für den Superheld." Die Polizisten drohten ihm: „Wenn du so weiter machst, dann kommst du ins Gefängnis. Da gibt es nur Wasser und Brot." Fritzchen kontert frech: „Aber bitte mit Sahne, aber bitte mit Sahne!". **Finnja (4b)**

In einem kleinen Dorf wohnten nur eine alte Frau, ein Fußballer, ein Basketballer und ein blinder Mensch. Die alte Frau ging eines Tages baden, da klopfte es an ihrer Haustür. Sie zog sich einen Bademantel über und ging runter zu Tür. Es war der Fußballer, der schrie: „YEAH, mein Team hat das Spiel gewonnen." Die Frau gratulierte und ging wieder in die Badewanne. Da klopfte es wieder an der Tür und sie musste erneut den Bademantel überziehen, um die Tür zu öffnen. Es war der Basketballer, er rief: „Jaaa, ich habe heute drei Körbe geworfen." Die Frau gratulierte auch ihm und ging wieder ins Badewasser. Als es ein drittes Mal klopfte dachte die Frau, dass es nur der blinde Mann sein konnte und entschied sich, dieses Mal keinen Bademantel überzuziehen. Sie öffnete die Tür und es war tatsächlich der blinde Mann. Er sagte freudig: „Juhu, ich kann wieder sehen!". **Umut (5b)**

Rätsel:



Fragen:

1. Wo ist die Goethe-Universität?
2. Wie vielen Projekten haben wir etwas über den Sternemarkt gespendet?
3. Was backen die Pfadfinder oft?
4. Was haben die in der Flüstertüte vorkommenden Sportarten alle gemeinsam?
5. Wo kommt Feminismus oft vor?
6. Was strömt der Körper bei Glück aus?

___1 ___2 ___3 ___4 ___5, ___6 ___7 ___8 das Lesen der Flüstertüte!

Nathanael Yu-Hwan Kim

Und in diesem kleinen Suchspiel stellen wir Fragen über die Räume und Bereiche der Heiligenstockschule:

- Die Mensa
- Deinen Klassenraum
- Die Schulbücherei
- Die Turnhalle
- Der Fußballplatz
- Die Betreuung
- Dein Lieblingsplatz

Verbinde die Orte mit den richtigen Stellen auf der Karte....

Janina Matysek und Lilli Orlowski

- Die Redaktion -

Finnja Scholz, Hadjer Asri, Hanna Wittchen, Lilli Orlowski,
Luca Pagnozzi, Nathanael Yu-Hwan Kim, Philipp Troschke, Janina Matysek, Ufoyta Yohannes,
Layan Mokhtari, Mak Dzinic, Ella Vukadin und Jonathan Swayze.

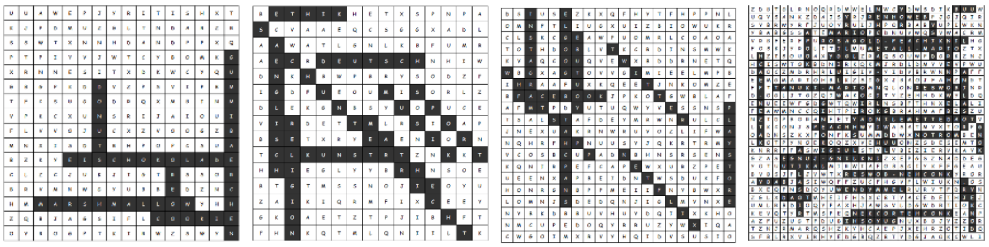
LÖSUNGEN zu den Rätseln:

Rätsel

1: Frankfurt
2: Drei
3: Brot
4: Ballsport
5: TikTok
6: Glückshormone

Volleyball-Quiz
1 – B
2 – A
3 – C
4 – A
5 – B
6 – B
7 – A
8 - B

Suchsel



Druck: Heiligenstockschule
Erschienen: Hofheim, März 2022

AG-Leitung Herr Hollermann und Frau Bodenröder